



DREI MASKEN VERLAG

Neue Stücke 2002

Neue StückeDeutschland/Österreich:

Sigrid Behrens: rapport und Grenzland / ab jetzt	2
Sigrid Behrens: Unter Tage	3
Carsten Brandau: paula & tatta	4
Fritz Kater: Vineta (oderwassersucht)	5
Josef Rieser: Schwarzer Schleim und Hans und Hanni	7
Almut Tina Schmidt: Phöbe	8
<u>„Entdeckung“:</u>	
Veza Canetti: Der Tiger	9
Veza Canetti: Der Palankin	10

England, Dänemark, Russland:

Dale Reynolds: Small Talk	11
Elo Sjøgren: Jagdszenen	12
Elo Sjøgren: Die Seligen	13
Viktor Slawkin: Mit dem Taxi rund um die Welt	14

Übersetzungen / Bearbeitungen:

Pedro Calderón de la Barca / Müller: Das Leben ein Traum	15
Henrik Ibsen / Bauer: Gespenster	16
William Shakespeare / Dehler: Widerspenstige Zähmung	17
Jacques Offenbach / Quast/ Dachselt: Die schöne Helena	19
nach Choderlos de Laclos / Wekwerth: Gefährliche Liebschaften	20

Kinderstücke:

Manuel Schöbel: Gullivers Reisen nach Liliput	21
<u>Verlagsnachrichten</u>	22

Sigrid Behrens

rapport

Eine Szene

1 D, 1 H

Eine Frau und ein Mann in einer Art Großraumbüro. Er sitzt am Computer, sie ihm gegenüber, sie gibt einen Bericht zu Protokoll. Etwas scheint geschehen zu sein, das im Zusammenhang steht mit einer besonderen Fähigkeit der Frau, ihrer Unnahbarkeit, ihrer Wirkung auf andere, die in ihrem Blick liegt. Ruhig, distanziert, mit unheimlicher Akribie beschreibt die Frau sich selbst im Verhältnis zu ihrer Umwelt, um dann zur Schilderung eines Vorganges überzugehen, einer Begegnung mit einem Mann, ihrem Vorgesetzten, die sich im Laufe des Berichts scheinbar in einen Akt der Gewalt wandelt.

rapport ist ein Bericht über die Zumutungen des Seins und die Unmöglichkeiten des Miteinanders. Sigrid Behrens ist das Kunstwerk geglückt, mit Mitteln der Sprache einen inneren Zustand zu theatralisieren.

*Urlesung im Rahmen der Autorentage 2001 am Thalia Theater Hamburg
Uraufführung frei !*

Grenzland / ab jetzt

Ein Hörspiel für die Bühne

1 D, 1 H

Auch in ihrem zweitem Text steht Sprache im Vordergrund und ihre Funktion als Versuch einer Orientierungshilfe. Die Handlung steht gerüstartig für den Versuch einer Frau und eines Mannes, sich zu orten. Raum und Zeit bleiben unbestimmt. Eine Bezüglichkeit ergibt sich einzig durch Bandansagen, die in einer Art von Börsennachrichten Kursverläufe des sozialen Lebens wiedergeben. Dadurch wird die Entgrenzung der beiden Protagonisten und ihre metaphysische Obdachlosigkeit verdeutlicht. Der Dialog ist eine Art Spiel von Annäherung und Abstoßung in zwischenmenschlichen Begegnungsritualen, deren Ausgang offen bleibt.

Uraufführung frei !

Sigrid Behrens **Unter Tage**

Ein Gruppenmonolog

1 D, 3 H

Vier Personen treffen sich im Brachland, auf einer Baustelle, in einer Halle: es ist ein offenes Bezugsfeld, in dem sich die Figuren wie abgebrochen, aufgebrochen begegnen.

Vier junge Leute um die 30, mit schmalen Visionen des Alltags, die nirgendwohin gehen und doch weg wollen, die wie Unter Tage leben, eingemauert, umhüllt von einem dünnen Sehnsuchtsgedanken:

Hauptsache: „ein Auskommen haben, abends dann wegkommen“ ist ein Lebensmotto.

Die Figuren kreisen mit Gedankenspielen, in Reflexen und Reflexionen ihre Lebensentwürfe. Endlos, ziellos. Keine Perspektive nirgendwo: vielleicht „Unter Tage“.

Ein Studio Stück, das sich landläufigen, konventionellen Mustern einer handlungsorientierten Dramaturgie vehement widersetzt. Mit einer sprachlich verdichteten Eigenwilligkeit und ungewöhnlichen visuellen Mustern, die dem überschaubaren, klassischen well made play theatralisch wie inhaltlich paroli bietet.

Uraufführung frei! Textbücher in Vorbereitung

Sigrid Behrens, geboren 1976 in Hamburg, zweisprachig aufgewachsen (Deutsch/Französisch), studierte Germanistik an der Universität Hamburg, sowie Kunst an der Hochschule f. Bildende Künste. 1999 erhielt sie ein Stipendium der Ecole supérieure d'art visuel in Genf/Schweiz.

Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Text/Installation und Typographie, sie war an diversen Theater- und Filmprojekten beteiligt, gestaltete Bücher und Plakate. Ihre visuellen und schriftstellerischen Arbeiten stellte sie in einer Reihe von Ausstellungen, Kunstaktionen und Lesungen in Hamburg und Genf vor. Sie lebt in Hamburg.

Carsten Brandau**paula & tatta.**

bühnenspiel

2 D, 2 H

Erzählt wird die Liebesgeschichte zwischen **paula & tatta**.

Die beiden kennen sich seit ihrer frühesten Kindheit, eine klassische „Sandkastenliebe“. Tatta hat eine waghalsige Idee: mit einer Schaufel gräbt er eine Welt in diese Kiste, eine Welt, die das Geheimnis der beiden bleibt, die nur sie kennen, in der nur sie ihre Zeit miteinander verbringen. Die scheinbar intakte, glückliche Kindheitsidylle wird durch den Weggang paulas in eine andere Stadt jäh zerrissen. So entschließt sich tatta, zum Zirkus zu gehen. Er reist um die Welt, um paula irgendwo wiederzutreffen. Und tatsächlich, wie im Märchen, sie treffen wieder aufeinander, ein neues Liebes – Spiel könnte beginnen....

Carsten Brandau erzählt diese love-story weder chronologisch noch realistisch. Vielmehr geht es in **paula & tatta** darum, in unterschiedlichen Handlungsebenen und Verhaltensmustern die Facetten und Brüchigkeiten einer jugendlichen, aufbrechenden Liebe aufzuzeigen. Kindheitsverhalten stehen als archaische Grundmuster, die in ihrer Idylle so in der Welt der Erwachsenen nicht weiter bestehen können und dürfen. Ein Stück für/über eine neue, junge Generation.

Uraufführung frei!Textbücher in Vorbereitung

Carsten Brandau, geboren 1970, absolvierte sein Studium der Geschichte, der Germanistik und Philosophie in Trier, London und Heidelberg. Nach seinem Abschluss arbeitete Brandau als Regieassistent am Theater der Stadt Heidelberg. Seit der Spielzeit 2001/2002 ist er Regieassistent am Dortmunder Schauspielhaus.

Sein Stück **Ex-drecks-aus** wird ebenfalls beim DREI MASKEN VERLAG betreut.

Fritz Kater

Vineta (oderwassersucht)

3 D, 4 H

Steve war Boxer. Nach neun Jahren kehrt er heim. Zurück nach Frankfurt/Oder. Er will wieder kämpfen. Doch er ist 32. Die alte Trainingshalle ist aus finanziellen Gründen nicht mehr beheizbar. Der ehemalige Trainer jobbt in Nachtzügen bei der Mitropa. Dessen Tochter Rosa, einst rhythmische Gymnastin, möchte weg. Sie hofft auf die Karriere ihres Freundes, des Boxers Frank. Der möchte ein Kind von Rosa. Franks Vater ist bei einem Unfall ums Leben gekommen. Die Mutter ist mittlerweile eine arbeitslose Alkoholikerin. Leila, Steves große Liebe, arbeitet als Ärztin und ist darüber alleine geblieben. Und Mike – braucht überhaupt Niemanden.

Der heimgekehrte Steve sucht ein Zuhause und eine zweite Chance. Doch alles hat sich verändert. Alle anderen wollen weg. Und behaupten sich doch, entwickeln mit Trotz, Humor und Selbstbewußtsein Überlebensstrategien. Sie leben und halten sich aus, an dem Ort, an dem sie nun einmal gemeinsam aufgewachsen sind – ihrer Heimat.

Uraufführung im Mai 2001 an den Freien Kammerspielen Magdeburg und dem Schauspiel Leipzig. Weitere Aufführungen am Thalia Theater Hamburg, am Schauspiel Leipzig und am Deutschen Theater Göttingen.

Eingeladen zu den 27.Mühlheimer Theatertagen 2002 und zum Heidelberger Stückemarkt 2002.

„....Tatsächlich findet sich in den Bühnentexten Fitz Katers eine vergleichbare Mischung aus Popkultur, Intellektualismus, Sex und Anarchie wie in den Abenteuern des wüsten New Yorker Straßentigers. Kontext und Hintergrund aber sind hier nicht die US-amerikanischen Sechziger, sondern die deutschen Neunziger...“

Theater der Zeit

„Diese moderne Parabel über kleine, gescheiterte Leute in Frankfurt/Oder [...] ist traurig und komisch, treffsicher ausgestattet mit Detailostdeutscher Wirklichkeit.“

Der Tagesspiegel

Weitere Stücke von Fritz Kater beim Drei Masken Verlag

- **Krieg; böse III,**
UA: Kleist Theater, Frankfurt/O., 1994
- **Ejakulat am Stacheldraht II,**
UA: Kleist Theater, Frankfurt/O., 1994
- **bloss weil dich irgendein typ mit sperma bedeckte und dich dann zurückwies oder meine kleine wolokolamsker chaussee 6**
UA: Theater Nordhausen, 1996
- **keiner weiß mehr 2 oder martin kippenberger ist nicht tot,**
UA: Theater Nordhausen, 1998

Fritz Kater

„Wer ist Fritz Kater? Der Name ist ein Pseudonym. Er lässt gleich an Fritz the Cat denken, die Comicfigur von Robert Crumb...Fritz Kater ist als Dramatiker ein DJ, sein Schreiben ist Sampling, hochkulturell ausgedrückt: Er ist ein Eklektiker, der auf der Klaviatur des Bestehenden komponiert.“
Petra Kohse, Theater der Zeit

Eine (mögliche) Biografie: geboren 1966 in Bad Kleinen (Mecklenburg-Vorpommern), Umzug nach Ost-Berlin, dort Schule (Abitur), anschließend Wehrdienst in der NVA, Lehre als Feinmechaniker abgeschlossen. Arbeit mit freien Theatergruppen im kirchlichen Bereich. 1987 Ausreise aus der BRD, Gelegenheitsarbeiten als Kellner, Regieassistent, Taxifahrer in Bayern, erste Schreibversuche. 1990 Rückkehr nach Berlin, seitdem schreibt Kater Theaterstücke,
verheiratet, drei Kinder.

Josef Rieser

Schwarzer Schleim

3 D, 9 H, kl. Rollen

„Der Schwarze Schleim ist bildhaft als Auswurf nach dem Konsum, von Schnupftabak zu verstehen..., aber auch als Metapher für die Kunst, die aus dem Künstler heraus will. Er kotzt sie aus, seine Wahrheit. Der Schleim steht nicht eindeutig fürs Schreiben. Er ist auch mehr als das Material zum Bildermalen, als das er am Ende des Stückes ja auch vorkommt. Der Schleim ist Segen und Strafe des Künstlers. Er steht also als Mittel für die Kunst generell...“

Josef Rieser

Uraufführung bei den Telfser Volksschauspielen 2001 in Kooproduktion mit dem Münchner Volkstheater in der Inszenierung von Katharina Thalbach

Hans und Hanni

2 D, 4 H

„Zwei Menschen, Bruder und Schwester, gehen beladen mit einer Bürde durchs Leben. Sie leugnen die Realität des Todes. Sie wollen nicht wahrhaben, dass ihre Mutter tot ist, deshalb schleppen sie sie durch die Gegend (etwas, was man nicht bewältigt hat, schleppt man immer mit sich herum)... Ein paar Menschenkinder, die ihre Mutter nie loswerden können.“

Josef Rieser

Uraufführung März 2002 im Theater „Gruppe 80“ in Wien.

Josef Rieser, 1961 in Obdach/Steiermark geboren. 1996 zog Rieser nach Wien. Die Anonymität der Großstadt empfand er als durchaus befreiend. Rieser bekam 1983 und 1996 das Dramatikerstipendium des Bundesminist. f. Unterricht u. Kunst. Er arbeitet derzeit als Requisiteur an der Wiener Volksoper.

Weitere Werke (Auswahl): **Nach dem Paradies, Stiller Stall, Furor, Der Aufhelfer.**

Seine Stücke werden vom HANS PERO VERLAG, Wien verlegt, in Deutschland im Subvertrieb vom DREI MASKEN VERLAG betreut.

Almut Tina Schmidt

Phöbe

1 D, 1H

Ines bekommt per Brief eine Einladung ihrer Schwester Phöbe. Als Ines kommt, ist Phöbe verschwunden. Sie hat ihren Freund Ben und ihr Kind ohne Ankündigung verlassen. Ben weiß wenig über die Vergangenheit seiner Frau. Er erfährt, dass Phöbe bereits ein Kind hatte. Mit Georg, den sie nie erwähnt hatte. Das Leben von Ines stand seit ihrer Kindheit unter dem starken Einfluss der älteren Schwester. Jetzt hat Ines keine eigene Wohnung und ist dankbar über Bens Angebot, vorerst bleiben zu können. Die Frage nach der Schuld an Phöbes Verschwinden entwickelt sich zu einem Katz- und Maus-Spiel. Die Geräusche draußen irritieren, verschrecken Ines, warum bleibt sie in einer fremden Wohnung bei einem ihr fremden Mann?

Almut Tina Schmidts Stück ist ein kriminalistisches Kammerspiel, Anklänge an Pinter sind zu spüren. Zwei Personen treffen aufeinander, ziehen sich an, stoßen sich ab. Wie Schachfiguren auf einem Brett, die scheinbar nach Plan der abwesenden Titelheldin agieren. Aus Rache? Zug um Zug und in knappen Dialogen erfährt man ein Stück Vergangenheit, das wie ein Puzzle Teile und Hintergründe dieser vertrackten Dreiecksgeschichte aufschlüsselt – und doch bleibt das Ende offen, geheimnisvoll verhangen...

*Werkstattinszenierung im Rahmen der Langen Nacht der Autoren im Juli 2001 am Thalia Theater Hamburg.
Uraufführung frei!*

Almut Tina Schmidt, 1971 in Göttingen geboren, studierte Neuere deutsche Literaturgeschichte, Philosophie und Politikwissenschaften in Freiburg/Breisgau. Während ihres Studiums war sie als Hospitantin in Freiburg, am Thalia Theater Hamburg sowie als Dramaturgin beim Münchner Spielart Theater Festival 2001 tätig. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Mehrere Prosawerke, Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele (SDR 1999, WDR 2000, Radio Bremen 2001) wurden von ihr bisher veröffentlicht. Sie lebt in Freiburg/Br. und München.

„Entdeckung“**Veza Canetti**
Der Tiger

Ein Lustspiel im Alten Wien

6 D, 11 H

Wien in den Dreißiger Jahren: Die sich in finanziellen Engpässen befindende Pianistin Andrea Sandoval und ihre Tochter, die zur Zeit auftragslose Bildhauerin Diana, sind auf der Suche nach Einkünften. Die Sängerin Pasta, auf der Suche nach einer Klavierbegleitung, bietet Hilfe in zweifacher Form an: den zwielichtigen Kaffeehausbesitzer Tiger, der für sein Etablissement eine Pianistin suche und der amerikanische Agent Mister Smith, dem die Fama vorausgeht, er kaufe wild entschlossen alle Kunst ein, um sie in seiner Heimat zu vertreiben. Das lockt wie auf einen Jahrmarkt der Eitelkeiten auch die Künstler aller anderen Sparten an, die in unsicherer Zeit auf Käufer hoffen. Durch die Mitwirkung des dubiosen Untermieters Zierhut und des „Kafetiers“ Tiger geraten hierbei gerade die beiden Sandoval-Damen ins Kreuzfeuer von Kunst und Kommerz. Die umworbenen Frauen müssen sich moralisch bis an ihre Existenz gehenden Fragen stellen. Doch dann kippt die Szenerie ...

Ein pointiert geschriebenes „Salonstück“, mit geschliffenen Dialogen, die dem Veza Canetti Leser bereits in ihren Erzählungen bekannt sind, mit einem wunderbaren Figurenpanoptikum für ein größeres Ensemble. Die Canetti verzaubert mit einem feinsinnigen, leicht böseartig Wienerisch unterwanderten Witz, pointenreich und klug, literarisch versiert. Vielleicht kein Stück für „Stückzertrümmerungsregisseure“ (oder doch?)! Im guten und besten Sinne „klassisch“ dramaturgisch gebaut und geschrieben.

Uraufführung in Verhandlung!

Veza Canetti **Der Palankin**

Lustspiel

8 D, 6 H, 7 Dek.

Auf seinen Streifzügen durch eine feine Londoner Wohngegend des Jahres 1952 gerät der Einbrecher Peck an allerhand skurrile Hausbesitzer und in die abstrusesten Situationen. Die Palette der scheinbar besseren Gesellschaft reicht vom kleptomantischen Millionär über die sich in finanziellen Nöten befindliche Künstlerin bis hin zur Gattin, die ihren desertierten Mann seit Jahren im Haus versteckt. Auf seiner Tour von Haus zu Haus bringt Peck unfreiwillig vieles an den Tag und wird zum Spielball der Interessen. Dabei bleibt auch sein eigene Geschichte nicht unentdeckt.

Veza Canettis humoristisch-absurde Tour de Force aus dem Jahr 1952 hat auch nach einem halben Jahrhundert nichts an seiner Lebendigkeit verloren. Ein wunderbare Melange aus britischem schwarzem Humor und psychologisch vertiefter Figurenführung. Ein Krimi und doch eine Komödie, ein Kammerstück und eine überzogene, fast groteske Farce mit literarisch versierter Hand geführt.

Ihre beiden im vergangenen Herbst zum ersten Mal veröffentlichten und bislang nicht aufgeführten Stücke haben an Aktualität (und Witz) nichts verloren. Veza Canettis Stücke sind eine späte, dafür erfreulich erfrischende „Entdeckung“. Dass sie bislang noch nicht aufgeführt wurden gehört zu den dunkleren Kapiteln der deutschen Theatergeschichte.

Uraufführung in Verhandlung!

Veza Canetti, geboren 1897, wurde als Jüdin u. Sozialistin von den Nazis mit Berufsverbot belegt. Sie flüchtete mit ihrem Mann Elias Canetti nach England, wo sie 1963 verstarb.

Veröffentlichungen: „Die gelbe Straße“, „Der Oger“ (Stück), „Geduld bringt Rosen“, „Die Schildkröte“, „Der Fund“. Alle Texte werden im Carl Hanser Verlag München verlegt, der DREI MASKEN VERLAG betreut die Aufführungsrechte der beiden bislang unveröffentlichten dramatischen Werke **DER TIGER** und **DER PALANKIN**.

Dale Reynolds
Small Talk
(Gute Unterhaltung)

Aus dem Englischen von Reinhard Palm

3 D, 6 H

Drei Frauen und sechs Männer sitzen an einem verregneten Winternachmittag in einem Londoner Pub und trinken und reden gegen die Leere an. Sie alle haben, unabhängig von Alter oder Geschlecht, ihren Antrieb verloren, die Zuversicht auf ein besseres Leben - all ihrer Ansichten zum Trotz - aber noch nicht restlos verworfen. Gemäß dem Motto „Das Reden ist eine nutzlose Unterbrechung des sanften Flusses der Eintönigkeit“ halten sie alle „Small Talk“, der kein Ende fände, wenn sie selbst sich nicht in der Art der „zehn kleinen Negerlein“ sukzessive gegenseitig ein Ende setzten, bis die Szenerie Hoppers „Nighthawks“ gleicht. Den verbleibenden Verlierern in dieser zunehmend einer „Vorhölle“ gleichenden Kneipe bleibt immer wieder nur das Gespräch – bis zum bitteren Ende.

Die Personen des Stückes von Dale Reynolds erklären sich aus ihren Gesprächen: Einen Beruf oder gar eine Berufung haben sie alle nicht oder nicht mehr. Ein Stück, geschrieben mit beissendem Humor als eine „black social fiction“. Reynolds erfasst, klar und salopp im Sprachstil, die Abgründe seiner oberflächlich im „small talk“ sich äussernden Kneipenbesucher. Ein Kneipenstück der besonderen Art.

Deutschsprachige Erstaufführung frei !

Dale Reynolds, geboren 1946 in Connecticut, USA, studierte 1964 am nahegelegenen College in Southington. Vietnamteilnahme, Feuerwehrmann, 1972 im Team von Senator McGovern für die Präsidentschaftskandidatur. 1978 verläßt er die USA und beginnt zu schreiben. Er lebt in London, arbeitet als Lektor, Verleger und on-line Journalist mit einer wöchentlichen Radiosendung. Bislang wurden drei Theaterstücke in Londoner off-Theater aufgeführt, darunter SMALL TALK im Jahr 2000. Reynolds ist gegenwärtig vor allem auch als Drehbuchschreiber tätig.

Elo Sjøgren
Jagdszenen
([Jagtscenen](#))

Aus dem Dänischen von Gerd Weinreich

3 D, 2H

Sjøgrens Stück zeigt die Tristesse einer Wohnblockgemeinschaft. Ein dort lebendes Ehepaar in den Vierzigern, eine gleichaltrige Frau, ein junger Mann sowie eine von den übrigen Bewohnern als störend empfundene Siebzugjährige zeigen in Dialogen ein Kaleidoskop des Alltagselends.

Das erste Gespräch zweier frustrierter Hausfrauen schlägt zwangsläufig in Unzufriedenheit um, weil es sich um Krankheit, habituell gewordene Ehen und die verhasste weil vermeintlich eigensinnige Nachbarin dreht. Diese aber ist lediglich vereinsamt, wird offenbar aus reiner Kompensation von ihren Nachbarn gemieden und zudem von einem jungen Burschen versehentlich erschlagen, der sie lediglich berauben wollte. Dieser wird wiederum begehrt vom Mann der einen Frau, der nach all den Ehejahren seine Gattin nur mehr hassen kann und sich in orgiastische Szenerien phantasiert, die er mit dem jungen Mann zu realisieren erhofft.

In bis zur Unerträglichkeit präzise spießbürgerlicher Sprache beschreibt Sjøgren mitteleuropäisches Kleinbürgerelend mitsamt den unerfüllten Sehnsüchten, Gewalt- und Sexualphantasien sowie dem latenten zwischenmenschlichen Hass.

Deutschsprachige Erstaufführung frei!

„Als Dramatiker hat Elo Sjøgren die Fähigkeit, ein Universum zu schaffen, in dem die Wirklichkeit vorbeiflimmert wie in einer Folge von Rollenspielen. Ein Spiel mit den Launen und Klischees der Umgangssprache, daß es eine Freude fürs Ohr ist. Zugleich ermöglichen die mundgerechten Repliken hervorragende schauspielerische Leistungen.“

Berlingske Tidende

Elo Sjøgren
Die Seligen
(De Salige)

Aus dem Dänischen von Gerd Weinreich

1 D, 1 H

Das Stück „Die Seligen“ handelt von Jacob und Sarah, die sich getroffen haben und dieselben inneren Stimmen gehört haben. Gottes Stimmen. Sie fühlen, daß sie etwas tun müssen, denn die Welt befindet sich am Rande eines Nervenzusammenbruchs, und es gibt so viele, die leiden und obdachlos sind. Sie wurden alle einmal geboren - wenn aber ihre Familien verschwunden sind, dann wollen Jacob und Sarah gern für sie Familie sein.

Eines Nachts brennt ihr Haus nieder und 299 kommen in den Flammen um. Aber sind es Menschen, die verbrennen, oder Katzen? Ein Mann und eine Frau, beide mit Gedächtnisschwund, treffen sich in einem Wartezimmer, vielleicht ein Zimmer für Verhöre, vielleicht ein Leichenhaus. Sie versuchen, sich zu erinnern, ob das Feuer Teil ihrer Geschichte ist, oder ob sich eine ganz andere Geschichte hinter ihrer Amnesie verbirgt.

„Die Seligen“ ist ein Stück über die Sehnsucht nach Berührungen, über den Zweifel, ob es einen Gott gibt, wenn die Erde Risse zeigt und man sich plötzlich am Rande des Abgrunds befindet. Über die Angst, zu sehen und gesehen zu werden, und über die größte Sehnsucht von allen, der Sehnsucht nach Liebe.

*Uraufführung Mai 1997 im Königlichen Theater Kopenhagen
Deutschsprachige Erstaufführung frei !*

Elo Sjøgren, Jahrgang 1954, ist ausgebildeter Tänzer – von 1964 bis 1970 war er am Königlichen Theater in Kopenhagen engagiert - und Fotograf. 1986 erschien sein erster Roman, seit 1990 schreibt er Theaterstücke. Er debütierte 1990 mit „Showtime“ im Arhus-Theater, es folgten weitere Stücke mit Aufführungen u.a. in Kopenhagen, Alborg, Arhus und Odense.

Sjøgrens erstes Kurzfilmmanuskript „Solen er sa rød“ wurde im Jahre 2000 als bester Kurzfilm Dänemarks ausgezeichnet.

Viktor Slawkin

Mit dem Taxi rund um die Welt

Theaterstück in zwei Teilen, aber nur einem Akt

Aus dem Russischen von Rosemarie Tietze

2 D, 3 H

Ein Mann und ein Mädchen steigen in ein Taxi am Rande Moskaus. Ihre gemeinsame Geschichte bleibt nebulös. Das Mädchen steigt aus, die vermeintliche Ehefrau des männlichen Fahrgastes etwas später ein. Der nächste Fahrgastwechsel bringt wieder einen neuen Mitfahrer ins Auto... Der Taxi-Reigen geht weiter bis erneut einer nach dem anderen der bisherigen Fahrgäste in den Wagen steigt und sitzen bleibt – und schließlich alle gemeinsam weiterfahren.

Das Taxi wird zum Ort der Offenbarungen. Nicht nur dem Taxichauffeur, sondern vor allem den Mitfahrenden werden ständig neue Geschichten erzählt. Bei jeder Personenkonstellation eine neue Geschichte. Was erdacht ist und was wahr, weiß letztlich niemand mehr. Schließlich scheint es darum zu gehen, sich passende Lebensgeschichten zurecht zu legen. Geschichten, die ablenken von Sehnsucht, Lebenslüge und den Fehlern, die man macht. Doch man entkommt ihnen ebenso wenig wie der Wahrheit, der sich zu stellen man nicht umhin kommt. Und wenn es auch eine lange Reise erforderte: „Mit dem Taxi rund um die Welt“.

Viktor Slawkin, 1935 in Moskau geboren und dort von 1953 bis 1958 am Institut für Ingenieure des Eisenbahnwesens studierte, gehört heute zu den renommiertesten Gegenwartsdramatikern Russlands. Bis 1986 war er Mitglied der Schriftstellergruppe „Neue Welle“, der auch u.a. Ljudmila Petruschewskaja angehörte. In den 60er Jahren machte Slawkin Bekanntschaft mit Wassiljew, der ihm später zum Durchbruch am Theater verhalf. 1985 brachte Wassiljew „Cerceau“ zur Uraufführung, Gastspiele davon führten zur Übersetzung dieses und anderer Stücke. Im vergangenen Jahr endete Slawkins bisher größtes Projekt „Die alte Wohnung“ - eine Serie von Dokumentarspielen - für das er zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhielt.

Weitere Stücke im DREI MASKEN VERLAG: **Das Bild, Ein rares Manuskript, Frost, Raucherecke, Cerceau.**

Pedro Calderón de la Barca

Das Leben ein Traum

neu übersetzt und bearbeitet von Christa Müller

2 D, 9 H, Komparserie

Unter unheilvollen Zeichen kam Prinz Sigismund zur Welt. Für den sternenkundigen König Basilio bedeuten sie, dass sein Sohn einmal zu einem grausamen Tyrannen würde. Deshalb ließ er seine Existenz geheimhalten und in einer verlassenen Wildnis einen Turm errichten. Wie ein Tier gefangen wächst dort Sigismund zum Mann heran. Basilio beschließt schließlich, ihn einer Prüfung zu unterwerfen: Sigismund soll für einen Tag König sein und es bleiben, falls er sich bewährt. Durch einen Schlaftrunk betäubt, erwacht Sigismund in der Pracht des Königspalastes...

Calderóns barockes Verwirrspiel um Wahn und Wirklichkeit aus dem Jahr 1635 ist eine Parabel auf die menschliche Existenz. Ist der Mensch schon bei der Geburt schuldbeladen? Fällt der Mensch aus der unverrückbaren Ordnung der Schöpfung heraus? Was unterscheidet Traum und Wirklichkeit, Leben und Tod?

Aufführungen z.Zt. am Freiburger Theater in einer Inszenierung von Jens Schmidl.

Calderón de la Barca, 1600 – 1681, ist wohl der bekannteste spanische Dramatiker des siglo de oro. Zu seinen Lebzeiten gefeiert und zu großem Triumph gelangt, geriet er nach seinem Tode schnell in Vergessenheit. In Deutschland wurden seine Werke durch Lessing und Schlegel wiederentdeckt.

„La vida es sueño“ (Das Leben ein Traum) wird heute als Höhepunkt seines dramatischen Schaffens betrachtet.

Christa Müller, ist Dramaturgin, Lektorin und Übersetzerin. Zu ihren Stationen als Dramaturgin gehören u.a. das Pfalztheater Kaiserslautern und das Stadttheater Konstanz, am Schauspiel Hannover war sie unter der Intendanz von Ulrich Khuon Künstlerische Betriebsdirektorin. Seit 2000/01 ist sie Dramaturgin und Leiterin des Thalia in der Gaußstraße.

Henrik Ibsen

Gespenster

Deutsche Fassung von Wolfgang Maria Bauer

Mitarbeit Simone Inzko

2 D, 3 H

In Ibsens Familiendrama erfahren wir nach und nach die Geschichte der Helene Alving. Von ihrer Familie zu einer Heirat mit dem wohlhabenden Kammerherrn Alving gedrängt, wird der jungen Frau schnell klar, daß sie ihren Mann, der sich in zahlreichen Ausschweifungen ergeht, nicht lieben kann. Da sie seinen Lebenswandel nicht erträgt, flüchtet sie zu Pastor Manders, ihrer Jugendliebe - doch der schickt sie zurück und erinnert sie an ihre Pflichten als Ehefrau.

Auch nach Alvings Tod verschweigt sie weiterhin, was sie die Jahre über erdulden musste, hält seinen Ruf unbefleckt. Doch sie ahnt nicht, daß die alten Gespenster sie heimsuchen werden, daß ihr Sohn bereits erste Anzeichen einer Gehirnparalyse zeigt - das Erbe des an Syphilis erkrankten Vaters, aus dessen Fehltritt mit der damaligen Haushälterin Johanna das Dienstmädchen im Hause Alving, Regine, hervorgegangen ist. ...

Aufführung z.Zt. im Spielplan des Münchner Volkstheaters in der Inszenierung von Wolfgang M. Bauer

"Mehr Aktualisierung brauchen Bauer und die Schauspieler nicht: Filmschnittgemäß sind Ibsens Dialoge versetzt - daraus gewinnen sie neue Spannung, der Rest kommt aus der Gegenwärtigkeit des alten Textes."
Süddeutsche Zeitung

Wolfgang Maria Bauer, geboren 1963, studierte an der Münchner Universität Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaft und besuchte die Staatliche Schauspielschule in Stuttgart. Nach einem Engagement am Bayrischen Staatsschauspiel, arbeitet er als Autor, Regisseur und Schauspieler u.a. am Burgtheater Wien, Hamburger Schauspielhaus, Düsseldorfer Schauspielhaus, Deutschen Nationaltheater Weimar, Münchner Volkstheater. Wolfgang Maria Bauer ist seit der Spielzeit 2000/2001 Oberspielleiter am Heidelberger Theater.

Peter Dehler

William Shakespeares Der Widerspenstigen Zähmung

in der Musicalfassung des Tourneensembles SPASS-MUSS-SEIN gespielt von drei hochmotivierten Kollegen der Wach- und Schießgesellschaft Close up

1 D, 2 H

Drei treue Mitarbeiter der Wach- und Schießgesellschaft Close up sind die Seele des Tourneetheaters Spass-muss-sein, welches seit Jahren mit dem Shakespeare Stück „Der Widerspenstigen Zähmung“ durch das Land zieht. Zwei Männer und eine Frau sind hochmotiviert. Sie wissen alles über das Stück, stimmen die Zuschauer auf die bevorstehende Vorstellung ein und kämpfen für Sicherheit und Ordnung rund um das Spektakel.

Abend für Abend. Doch einmal passiert, was passieren musste – die Stars der Inszenierung verpassen ihren Auftritt, weil sie im Stau feststecken. Der Alptraum eines jeden Schauspielers wird zur bitteren Realität für die Mannschaft hinter der Bühne. Verzweifelt halten sie das Publikum bei Laune und verwirklichen sich gezwungenermaßen einen alten Traum: Petruchio, Katharina und ihr Vater Baptista improvisieren gemeinsam mit den Musikern der Truppe Shakespeares 15–Personenstück. Und siehe da, s funktioniert auch zu dritt.

Peter Dehler hat für drei Schauspieler und eine Band eine turbulente Comedy-Fassung von Shakespeares **Der Widerspenstigen Zähmung** geschrieben, die viel Komik, Liebe und großartige neue Songs beinhaltet.

Peter Dehler (Text) und John R. Carlson (Musik) haben daraus ein komisches Song-Werk gemacht. Aus der Verbindung von Gesang und Sprache, Rasanz und mitunter Gewalt, wird ein unterhaltsames Spektakel, das seine Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute hindurch unterhält. (...) Der Text ist eine anspielungsreiche Mischung aus Schlegelscher Übersetzung und modernem Slang, (...) die ‚Zähmung‘ ein Vergnügen.“ *Schweriner Nachrichten Kurier*

Weitere Stücke (Auswahl) von Peter Dehler im DREI MASKEN VERLAG:

- **Arme Teufel**
Posse mit Gesang nach Nestroys „Höllenangst“
- **Blutrausch**
- **Die Wächter**
- **Fisch sucht Fahrrad**
Theaterstück für acht Schauspieler/innen und eine Rockband
- **Glatze**
Theaterstück für sechs Schauspieler und eine Rockband
- **Romeo & Julia**
Neu übersetzt und bearbeitet unter Verwendung der Übersetzung von A.W. Schlegel
- **S.O.S.- Breakfast with the Devil**
- **The Band**
Mitautor: Manuel Schöbel
- **Romeo & Julia**
Neu übersetzt und bearbeitet nach A.W.Schlegel

Peter Dehler, geboren 1963 in Leipzig, war schon während seiner Ausbildung zum Elektromonteur Sänger und Gitarrist in einer Rockband. Ab 1986 studierte er an der Hochschule für Schauspiel Ernst Busch. Seit 1990 ist Peter Dehler Regisseur und Hausautor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Außerdem inszenierte er in Nürnberg, Frankfurt, Potsdam, Cottbus und Berlin. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist Peter Dehler Schauspieldirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin.

Jacques Offenbach

Die schöne Helena

Opéra bouffe in drei Akten

Neue Textfassung von Michael Quast u. Rainer Dachsel

Musikalische Einrichtung: Michael Klubertanz

In Sparta erscheint der trojanische Prinz Paris, dem die sagenhafte Geschichte seines Urteils auf dem Berge Ida vorausseilt, nach der er Venus zur schönsten aller Göttinnen erkoren hat. Als Lohn versprach ihm Venus die schönste Frau der Welt, eine gewisse Helena, Gattin des spartanischen Königs Menelaus. Helena langweilt sich grässlich in diesem Sparta. Kaum dass sie Paris begegnet, verlieben sich beide ineinander. Bei den „Festspielen des Geistes“ blamieren sich die versammelten griechischen Helden vor dem fremden Prinzen. Dieser hat sich mit dem korrupten Priester Kalchas verbündet, der mittels eines fingierten Orakels dafür sorgt, dass Menelaus nach Kreta in Urlaub fährt. Nun hat Paris freie Bahn. Doch kaum liegt er mit Helena im Bett, kommt Menelaus überraschend von seiner Reise zurück. Der hilflose König ruft die Griechen zu Hilfe und unter Walzerklängen wird Paris verjagt.....

Aufführung im Spielplan des Stadttheaters Heidelberg in der Inszenierung von Michael Quast

„Entscheidenden Anteil am Erfolg hat vor allem die neue Textfassung, die virtuos mit verschiedenen Sprachstilen jongliert, mit hinter sinnigen Pointen überrascht und darüber hinaus in Michael Klubertanz' apartem kleinen Orchesterarrangement für zehn Musiker bestens zur Geltung kommt.

Mannheimer Morgen

Michael Quast, gebürtig in Heidelberg, war als Schauspieler und Regisseur u.a am Düsseldorfer Kom(m)ödchen, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Stuttgart, Oper Frankfurt, Hamburger Kammerspiele engagiert. Seit 1995 fünf Solokabarett-Programme, regelmäßige Hörfunkproduktionen im HR. Er ist vor allem bekannt mit seinen Programmen BLAUBART (mit R. Dachsel), und seit 1999 mit GOETHE, FAUST I (mit Ph. Mosetter).

2001 wurde er mit dem „Deutschen Kleinkunstpreis“ ausgezeichnet. Er inszenierte am Staatstheater Mainz („Großherzogin von Geroldstein“/Offenbach) und am Stadttheater Heidelberg seine eigenen Textfassungen.

Rainer Dachsel ist promovierter Germanist und arbeitet seit 12 Jahren als Kabarett- und Comedy-Autor fürs Fernsehen, für den Hörfunk und die Bühne. Gemeinsam mit Michael Quast schrieb er mehrere Libretti zu Offenbach-Operetten.

Manfred Wekwerth
Gefährliche Liebschaften

Nach Szenen von Choderlos de Laclos

4 D, 3 H

Choderlos de Laclos berühmter Briefroman aus dem Jahr 1782 beschreibt mit dem „großen Stil“ der damaligen Epoche niedrige Handlungen und kleinliche Beweggründe. Wo einst Weltreiche erobert wurden, eroberte man nun das andere Geschlecht und der Ruhm wurde auch hier gemessen an den Opfern, die man zur Strecke gebracht hatte. Pläne und Strategien, erprobt in der Kriegskunst, wurden nun verwendet, auch die Kunst der Liebe zur Vernichtung des Gegners zu machen. Die Lüge wird zur höchsten Wahrheit, das Verbrechen zur geltenden Moral, die Sinnlosigkeit zum einzigen Sinn des Lebens.

„Was Wekwerth aus dem Stoff gemacht hat, und vor allem wie, ist mindestens so faszinierend, wie das Thema selbst. Er läßt die Originalidee des Briefeschreibens und –lesens deutlich bestehen, legt dann ein Theaterstück darüber und verwebt beides so kunstvoll, daß die Grenzen zwischen literarischer Vorlage und Drama verfließen. Das Ergebnis ist unglaublich spannend und bühnenwirksam.“
Kölner Stadtanzeiger

Manfred Wekwerth, Prof. Dr. phil., wurde 1951 von Brecht als Schüler an das Berliner Ensemble engagiert und arbeitete 1954 als Co-Regisseur Brechts. Nach dessen Tod wurde Wekwerth Chefregisseur des BE unter Helene Weigel. Wichtige Arbeiten in dieser Zeit sind „Arturo Ui“ (mit E.Schall), „Die Tage der Commune“ und „Coriolan“ (mit E. Schall u. H. Weigel). 1969 trennte er sich vom Berliner Ensemble und arbeitete am Deutschen Theater Berlin, am National Theatre London, am Züricher Schauspielhaus und am Wiener Burgtheater. Manfred Wekwerth ist Gründer des Instituts für Schauspielregie an der Hochschule Ernst Busch in Berlin. Von 1977 bis 1991 war er Intendant des BE, von 1982 bis 1990 Präsident der Akademie der Künste der DDR. Er lebt zusammen mit Renate Richter als freier Regisseur in Berlin
Im DREI MASKEN VERLAG sind außerdem verlegt: **Jedermann** (nach Sachs/Hofmannsthal), **Richard III.**, In Vorbereitung: **Celestina** (nach de Rojas)
Als Buch ist 2000 seine „dramatische Autobiographie“ **Erinnern ist Leben** erschienen.

Manuel Schöbel
**Gullivers Reise nach Liliput
(Der Gulliverprozess)**

2 D, 6 H

In der hochedlen englischen Akademie tobt eine erbitterte Auseinandersetzung: Gulliver, Wissenschaftler und Literat, ist aufgefordert, handfeste Beweise für den Wahrheitsgehalt seiner Reiseberichte zu erbringen. Tatsächlich klingt vieles in diesem Buch unwahrscheinlich und auch die aufgerufenen Sachverständigen finden ausschließlich Argumente, die Gulliver als Lügner bloßstellen.

Der Kraft seiner Erzählungen können jedoch selbst die hartnäckigsten Gegner Gullivers nicht widerstehen. Vor ihren Augen werden Gullivers Beschreibungen Wirklichkeit. Da erklimmen die Liliputaner den gefesselten Menschenberg, sie führen ihre Parade durch seine Beine und nutzen seine Größe, um die ??? des Nachbarreiches zu erobern.

Am Ende gibt es zwar noch immer keine Beweise, aber die Anwesenden, also die in der Verhandlung der Akademie ebenso wie die Zuschauer, sind um unglaubliche, faszinierende Geschichten reicher.

Die Abenteuer des Gulliver faszinieren seit Generationen kleine Zuschauer ebenso wie Erwachsene. Diese ebenso spannend auf die Bühne zu bringen, ist Manuel Schöbel mit seiner Bearbeitung erstklassig gelungen.

Uraufführung Oktober 200 im carrousel Theater an der Parkaue in der Regie des Autors

...„Gullivers Reise“ wird für alle, die ein paar Stunden vom neuen Harry Potter ablassen können, zu einer komischen und aufschlussreichen Entdeckungsfahrt.“
Frankfurter Allgemeine

Manuel Schöbel arbeitete von 1984 bis 1990 als Chef dramaturg und Regisseur am TheaterJunge Generation in Dresden und ist seit 1991 Intendant des carrousel Theater an der Parkaue. Er ist Autor zahlreicher Theaterstücke und Märchenadaptationen. Im DREI MASKEN VERLAG sind von M. Schöbel noch **„Die Bremer Stadtmusikanten“** im Verlagsprogramm.

Verlagsnachrichten

Peter Hacks, ist seit Jahren mit seinen Stücken ein fester Bestandteil im Repertoire der Berufs- und Amateur Bühnen. Gerade ging eine Tourneereihe der Konzertdirektion Landgraf mit dem JAHRMARKTSFEST ZU PLUNDERSWEILERN zu Ende. Es steht weiter in Halle, Berlin und Rudolstadt im Repertoire. DIE SCHÖNE HELENA ist in Meiningen in Vorbereitung.
EIN GESPRÄCH IM HAUSE STEIN ÜBER DEN ABWESENDEN HERRN VON GOETHE ist gegenwärtig auf den Bühnen in Weimar, Warschau, Dresden zu sehen.

Von **Frank Sporkmann**, der im Verlag mit drei Stücken vertreten ist, ist eine Buchausgabe mit Theaterstücken im Aleph Verlag geplant. Ein neues Stück SCHLINGE IM KOPF ist gerade fertiggestellt.

Jewgenij Schwarz` DIE VERZAUBERTEN BRÜDER in der Übersetzung von **Rainer Kirsch** steht gegenwärtig in mehreren Bühnen im Repertoire: im Thüringer Landestheater, im Theater Plauen Zwickau, sowie im Theater Gera.
Die Gorki-Übersetzungen von Rainer Kirsch werden ebenfalls im DREI MASKEN VERLAG betreut.

Am Bochumer Schauspielhaus ist noch bis Ende April 2002 EIN INSEPEKTOR KOMMT von **John B. Priestley** im Spielplan, Übersetzung von Michael Raab, Regie von Patrick Schlösser mit Fritz Schediwy und Margit Carstensen in den Hauptrollen

Die JEDERMANN Bearbeitung von **Manfred Wekwerth** wird bei den Sommerfestspielen im Dom zu Halle im Juni 2002 wieder aufgenommen. Im Rittersaal des Theaters in Remscheid wird am 18. Oktober 2002 seine Dramatisierung von CELESTINA , eine Tragikomödie um die berühmte Kupplerin von Fernando de Rojas, uraufgeführt.

Vom Theaterverlag Nyssen und Bansemer wurden die Sophokles Übersetzungen von AIAS, ANTIGONE, DIE TRACHINIERINNEN; ELEKTRA, KÖNIG ÖDIPUS, KÖNIG ÖDIPUS AUF KOLONOS und PHILOKTETES von Prof. **Dietrich Ebener** übernommen. ANTIGONE wird z.Zt. in dieser Übersetzung in der Neuen Bühne Senftenberg, in Zürich im Theater an der Sihl, sowie im Theater Baden-Baden gespielt.

Zum 120.Geburtstag von **Karl Valentin** werden am 2.Juni 2002 im WDR Szenen, Vorträge, Valentinaden mit Philip Arp und Anette Spola unter dem Titel „Hiermit gebe ich nichts bekannt“ gesendet.

In Wiesbaden wird **Peter Siefert**s Zusammenstellung von Valentinszenen unter dem beziehungsreichen Titel HIMMEL HÖLLE VALENTIN Anfang Oktober 2002 Premiere haben. Diese Szenenfolge wurde bereits erfolgreich (allerdings unter einem anderen Titel) in der Spielzeit 2001/02 am Bonner Schauspiel gezeigt.

LOLA von **Peter Märthesheimer** hat Ende April 2002 am Stadttheater Konstanz unter der Regie von Tatjana Reese Premiere. Märthesheimer, der sich als Drehbuchautor von Fassbinder Filmen (Die Ehe der Maria Braun, Die Sehnsucht der Veronika Voss, Lola) einen Namen machte, beendet gerade eine Theaterfassung über die zeithistorisch brisante Figur Krupp. Eine Hörspielfassung KRUPP oder DIE ERFINDUNG DES BÜRGERLICHEN ZEITALTERS wird im Dezember 2002 beim WDR gesendet.

Guido Koster vollendete gerade ein Hörspiel mit dem Titel SEHNSUCHT. UNZENSIERT , es wird voraussichtlich Herbst 2002 im HR gesendet. Beim DREI MASKEN VERLAG liegt auch eine Theaterfassung vor.

Michael Ehnert, Schauspieler und Autor, erhielt im April 2002 in Düsseldorf den Kabarettpreis „Sprungbrett 2002“. Für das Düsseldorfer Kommödchen schreibt er ein Theaterstück, das im September 2002 Premiere hat. Gerade vollendete er für eine Hamburger Produktions-firma ein Filmdrehbuch mit dem Titel „Murphys Gesetz“, darin spielt er selbst die Hauptrolle

DREI MASKEN VERLAG

Der Gesamtkatalog 2002 ist gerade erschienen, mit über 800 Titeln
von Aischylos bis Zoff